

Weihnachtsbotschaft

Weihnachten, das Fest der Hoffnung

Jean-Pierre Delville, Bischof von Lüttich
15. Dezember 2024

Weihnachten ist das Licht, das in der Dunkelheit leuchtet. Weihnachten ist das Fest der Hoffnung! Das diesjährige Weihnachtsfest wird ein Jubiläumsjahr, ein heiliges Jahr, einläuten. Es ist der Zweitausendfünfundzwanzigste Jahrestag der Geburt Jesu. Papst Franziskus hat uns dies in seinem Eröffnungsschreiben zum Jubiläumsjahr angekündigt und dieses Jahr der Hoffnung gewidmet, unter dem Titel: „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“. Diese Hoffnung leben wir in dieser Weihnachtszeit, indem wir Jesus, das Kind Marias, als Messias und Sohn Gottes in der Geschichte und in unserem Leben willkommen heißen.

Auf etwas zu hoffen, zum Beispiel auf einen Erfolg in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Familie, in der Pfarre, in unseren Vereinen, das motiviert uns, das mobilisiert uns. Es bedeutet, auf eine Zukunft ausgerichtet zu sein, es bedeutet, eine Hoffnung im Leben zu haben. Doch manchmal vergeht unsere Zeit ohne Hoffnung und ohne Erwartungen. Wir finden uns leicht damit ab, ein banales Leben ohne Zukunft, ohne Hoffnung und ohne Träume zu führen. Doch das Christsein weckt in ihm den Sinn für die Erwartung. Für ihn dreht sich die Zeit nicht im Kreis. Es passiert etwas in ihr. Der Christ bemüht sich, sich dessen bewusst zu werden. Er wird sich bewusst, dass sein Leben auf eine Begegnung ausgerichtet ist, auf jemanden, der auf ihn zukommt, auf Christus Jesus, der uns nicht allein oder auf uns selbst gestellt lässt.

Der Papst erklärt, dass die Hoffnung ein Weg ist, den es zu gehen gilt. *„Das christliche Leben ist ein Weg, der starke Momente braucht, um die Hoffnung zu nähren und zu stärken, die unersetzliche Begleiterin, die das Ziel erahnen lässt: die Begegnung mit dem Herrn Jesus“* (SPN 5). Gehen wir also ohne Furcht voran!

Die Hoffnung zeigt sich auch in Initiativen gegenseitiger Liebe, die ebenfalls Zeichen der Hoffnung sind. *„Das erste Zeichen der Hoffnung möge sich als Frieden für die Welt verwirklichen, die sich wieder einmal inmitten der Tragödie des Krieges befindet“* (SPN 8). Lassen Sie uns in dieser Zeit des weltweiten Umbruchs für den Frieden beten und für Versöhnung eintreten. Die Hoffnung, das sind diejenigen, die am 1. Januar den Weltfriedenstag feiern und am Friedensmarsch in Lüttich teilnehmen. Es sind diejenigen, die sich für die Aufnahme der Armen einsetzen, in unseren Sozialdiensten, unterstützt durch Caritas und anderen Vereinigungen.

Das Jesuskind, das in Armut geboren wird, ist dennoch die Hoffnung für die ganze Menschheit! Das Kind, das in der Krippe liegt, ist das Zeichen der Erlösung. Die Engel verkünden es den Hirten: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2,12-14).

Liebe Brüder und Schwestern!

Empfangen Sie alle meine Weihnachtswünsche!

Lassen Sie uns Christus Jesus in unseren Herzen und in unserer Welt willkommen heißen.

Frohes Neues Jahr 2025, frohes Jubiläumsjahr!

Lassen Sie uns die Hoffnung leben und vertiefen, die uns der Heilige Geist eingibt!

Meine besten Wünsche Ihnen allen!

Jean-Pierre Delville, Ihr Bischof